



lirum-larum-leitfaden

September



Die Ferien sind nun vorbei. Endlich klingelt es wieder an Lottas Koffertür... und sie hat eine Menge zu erzählen.

Lotta ist nicht nur mit einem Fallschirm aus einem Flugzeug gesprungen - sie schwamm mit den Haien um die Wette, kraxelte auf einen der höchsten Berge und verbrachte eine Nacht in einem merkwürdigen Hotel.

Die Kinder erkannten sofort, dass es sich um eine Bibliothek handelte.

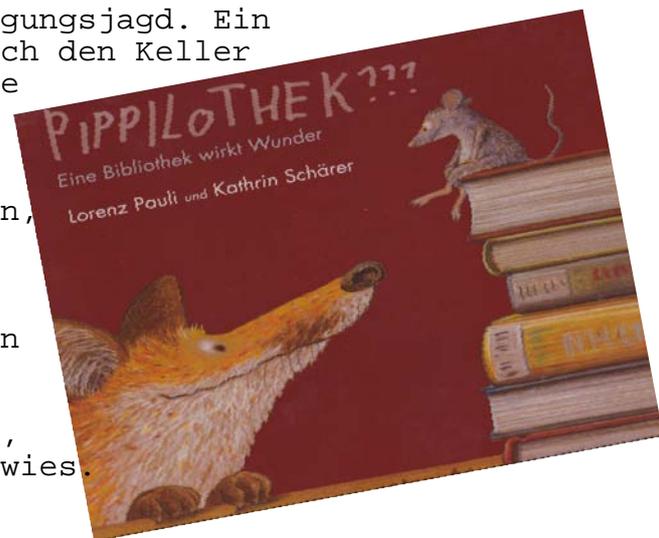
Lotta erzählte uns von einer Verfolgungsjagd. Ein hungriger Fuchs jagte eine Maus durch den Keller und gelangte auf diese Weise in eine Bibliothek.

Sehr spannend!

Die Maus, war nicht nur sehr belesen, sie konnte auch exzellent zaubern. Gekonnt führte sie den Fuchs in die Welt der Bibliothek ein, um ihn von seinen hungrigen Gedanken abzulenken.

„Pippi... - was?“, fragte der Fuchs, der sich nicht gerade als schlau erwies.

Nach und nach fand er Gefallen an den Büchern und der „Pippilothek“. Einige Nächte später kam er wieder. Diesmal, mit einem Huhn im Maul. Er brauchte Rat von der Maus: Sind Hühnerknochen tatsächlich schwer verdaulich? Am Ende hatte er doch noch eine schlaue Idee, um selber Lesen zu lernen...



Falls Sie nun neugierig geworden sind, dieses Buch gibt es in der Pippilothek in Weyer.



Happy Birthday !



... wird
40 Jahre !

So einen Klassiker darf man großen und kleinen Menschen nicht vorenthalten.

Also, genossen wir den Spaziergang über die bunte Blumenwiese als Bilderbuchkino im Großformat nicht nur im Kindergarten sondern auch im Altenheim.

Auch, wenn manche Kinder das Buch schon kannten, waren sie trotzdem wieder gespannt, welches bunte Tier es denn letztendlich sei. Manche beherrschten auch einige Textpassagen und sprachen mit.

Die älteren Damen und Herren im Altenheim kannten es noch nicht und lauschten den ansprechenden Versen sehr aufmerksam.

Mit Instrumenten, Seifenblasen und Kuhglocken boten wir dem kleinen Jubilar einen anspruchsvollen Rahmen.



Als Vertiefung und Wiederholung bekamen wir von manchen Kindern eine frei erzählte Version als Papiertheater.

Am Ende versteckte sich ein kleines „Ich-Bin-Ich“ aus der Gruppe. Alle anderen Kinder überlegten, ob sie die Haar- und Augenfarbe, spezielle Merkmale und die aktuelle Kleidung kannten. Ich war erstaunt, wie genau die Kinder ihre Freunde beschreiben konnten.



In den Volksschulen wird das kleine „Ich-Bin-Ich“ nur kurz vorbeispazieren, da wir zunächst mit dem Falten unserer Arbeitsmappen schwer beschäftigt waren.

Jedoch mit vollem Erfolg. Es entstanden sehr schöne Mappen aus Zeitungspapier, die mit großer Sorgfalt und Genauigkeit gefaltet wurden. Nach jeder Geschichte und jedem Bilderbuch bekommen die Schüler auch dieses Jahr wieder ein Erinnerungskärtchen. Diese Kärtchen und diverse Arbeitsblätter finden in den Mappen Platz und wandern in den Ferien heim zu Ihnen.

Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie sich einige Bücher und Geschichten von Ihrem Kind erzählen.

Als kleine auffrischende Inhaltsangabe - hier ein kurzes Lied...

Viel Spaß beim Singen,
liebe Grüße, Petra Forster

Das Lied vom Kleinen Ich-Bin-Ich

Melodie: "Eisgekühltes Coca Cola"

Auf der bunten Blumenwiese –
geht ein buntes Tier spazieren.
Freut sich, dass die Vögel singen –
freut sich an den Schmetterlingen.



Aber dann quakt ein Laubfrosch :
"Nanu!" (Gesprochen)

„Ein namenloses Tier bist du?
Wer vergisst wer er ist, der ist dumm-
bumm-bumm-bumm-bumm!

Möchte wissen wer ich bin.
Dreh mich her und dreh mich hin.
Dreh mich hin und dreh mich her –
denn ich bin - ich weiß nicht wer!

Alle sagen ich bin Keiner –
nur ein kleiner Irgendeiner.
Obs mich etwa gar nicht gibt?
Bin kein Pferd, kein Fisch, kein Nilpferd, kein Papagei und kein Hund...
(Alle Tiere werden aufgezählt und etwas geleiert gesungen)

Mitten im Spaziergehen – bleibt das Tierchen plötzlich stehen!
„So – jetzt weiß ich wer ich bin! –
Kennt ihr mich – denn **Ich Bin Ich!**“

Alle Tiere freuen sich!
Niemand sagt zu ihm: „Nanu?“
Schaf und Ziege, Pferd und Kuh –
alle rufen: **“Du bist Du!”**

Sprechen: Und der Frosch quakt laut: „Juhu!“